

## Termine

**EBU und Recyclinghöfe zu**

**Ulm.** Wegen einer internen Veranstaltung bleiben am Donnerstag, 7. Juli, Verwaltung und Service-Center der Entsorgungsbetriebe (EBU) sowie alle Recyclinghöfe, Gartenabfall- und Häckselplätze geschlossen. Ab Freitag, 8. Juli, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. In den Abfuhrbezirken 4, 5, 9 und 10 wird Rest- und Biomüll einen Tag später als üblich abgeholt.

**So hoch der Baum**

**Ulm.** Das Eichhörnchen vermisst seine Nüsse. Die im Baum wohnenden Tiere werden befragt, und alle helfen suchen. Jörg Hilberts wunderbare Tier-Parabel „So hoch der Baum“ über friedliches Zusammenleben wird beim Bilderbuchkino für Kinder ab drei Jahren in Kinderbibliothek am Freitag, 8. Juli, um 15 Uhr im Untergeschoss der Glaspiramide vorgelesen. Anmeldung unter Mail: kinderbibliothek@ulm.de.

**Gesundheitscafé**

**Ulm.** Das letzte Gesundheitscafé vor der Sommerpause findet am Donnerstag, 7. Juli, von 15 bis 17 Uhr in den Räumen des Naturheilvereins in der Söflinger Straße 210 statt. Bei Kuchen, Kaffee und Tee können die Gäste diesmal bei „entspannenden Bewegungsübungen für Ältere“ mitmachen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Spenden sind willkommen.

**Offene Tür im Liliengarten**

**Mähringen.** Über 1000 Sorten Lilien gibt es im Taglilengarten von Gerd Oellermann im Sonnenweg 41 zu bestaunen. Am Tag der offenen Gartentür am Samstag, 9. Juli, und am Sonntag, 10. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr, kann man die Schönheiten bewundern. Infos unter [www.taglilie.net](http://www.taglilie.net).

**Bilderbuchkino**

**Ulm.** Der große, böse Wolf braucht stets Bestätigung, dass er der Größte und Stärkste im Land ist, der kleine Quabbelwabbler ist jedoch anderer Meinung. Und hat ganz recht damit. „Ich bin der Stärkste im ganzen Land“ – die Mutmachergeschichte von Mario Ramos ist Thema beim deutsch-französischen Bilderbuchkino für Kinder ab drei Jahren in der Kinderbibliothek am Samstag, 9. Juli, um 11 Uhr. Vorgelesen wird im Untergeschoss der Glaspiramide abwechselnd in beiden Sprachen, Materialkostenbeitrag 1 Euro, Anmeldung unter Mail: kinderbibliothek@ulm.de.

**Fest auf dem Eselsberg**

**Ulm.** Die Regionale Planungsgruppe (RPG) Eselsberg gibt es seit 25 Jahren. Das ist Anlass für ein großes Fest am Samstag, 9. Juli, von 15 bis 22 Uhr auf dem Gelände des VfB Ulm am Weinbergweg. OB Gunter Czisch begrüßt die Gäste, am Eselsberg ansässige Vereine und Gruppen präsentieren sich, für die kleinen Besucher gibt's Entdecker- und Mitmach-Stationen und das leibliche Wohl kommt auch nicht zu kurz. Das Bühnenprogramm bestreitet Walter Spira, die Eselsberg-Bigband, der Chor der Mutscherschule, Rope Skipping vom VfB, und am Abend gibt es Live-Musik mit der Coverband headoverheels. Der Eintritt ist frei.

**Angriff Fußgänger ohne Grund geschlagen**

**Neu-Ulm.** In der Nacht auf Sonntag haben fünf Jugendliche einen 20-Jährigen in Pfuhl Krankenhaus geschlagen. Wie die Polizei berichtet, hatte die Gruppe den Mann im Bereich der Seestraße und der Straße im Brittle unvermittelt angegriffen. Dabei schlugen und traten die Täter auf den 20-Jährigen ein, bis dieser zu Boden ging. Eine Bekannte, die dann hinzukam, rief die Polizei. Der Rettungsdienst brachte den Mann in eine Klinik. Die Polizei sucht nun Zeugen, Tel. (0731) 801 30.

# Europa muss um Donauraum kämpfen

**Donaufest** Wie geht es weiter in den Donauländern, in den Staaten Südosteuropas? Dabei ging es im Presseclub am Fluss. Im Mittelpunkt stand Ungarn, was am stark auftretenden Péter Márki-Zay lag. *Von Niko Dirner*

Es sind die einführenden Worte von Moderator und SÜDWEST PRESSE-Redakteur Hans-Ulrich Mayer, die gleich deutlich machen: Das hier ist kein normales Gespräch zwischen einem Journalisten und einem Oppositionsführer. „Das große Ohr in Budapest hört mit“, erklärt Mayer. Deshalb bitte Péter Márki-Zay darum, Englisch sprechen zu dürfen – um auch ja die richtigen Worte zu finden. Und das, obwohl er, wie sich herausstellen wird, ein hervorragendes Deutsch spricht. Dieser dramaturgische Aufbau verspricht den zahlreichen Besuchern des Presseclubs auf dem Donaufest einen interessanten Sonntagvormittag – und sie wurden nicht enttäuscht.

Márki-Zay, der im Frühjahr bei den Parlamentswahlen als gemeinsamer Spitzenkandidat der ungarischen Opposition gegen den konservativen Regierungschef Viktor Orbán angetreten war, bekräftigte seine Ankündigung von Mitte Mai: „Ich verspreche, wenn wir in vier Jahren eine Partei brauchen, dann werden wir eine gründen.“ Sonst bestehe das

„In fast allen Ländern Südosteuropas ist die Zuwendung zu EU und Nato populär.“

**Dr. Gregor Mayer**  
Journalist und Buchautor

Risiko, dass Orbán wie schon im Frühjahr die Wahlen gewinnt – aber dann nicht nur zwei Drittel, sondern gar vier Fünftel der abgegebenen Stimmen holt.

Die neue Partei, sagte der bislang parteilose, rechts-konservative und wirtschaftsliberale Bürgermeister der Kleinstadt Hodmezövasarhely, werde auf Ehrlichkeit, westeuropäische Werte und Demokratie basieren. Und damit die notwendige „glaubwürdige Alternative“ zur Fidesz-Par-



Moderator Hans-Uli Mayer (rechts) hat beim Presseclub auf dem Donaufest zu Gast: Korrespondent Dr. Gregor Mayer (links) sowie den ungarischen Oppositionsführer Péter Márki-Zay. *Foto: Volkmar Könneke*

tei von Orbán sein. Sie solle sich im Europäischen Parlament der Europäischen Volkspartei anschließen, zu der etwa auch CSU/CSU gehören. Erste Vorgespräche seien schon gelaufen.

Um Viktor Orbán zu bezwingen, müsste aber auch dessen Propaganda entlarvt werden. Das sei nicht einfach, da fast alle Radiosender und sämtliche Lokalzeitungen von der Regierungspartei kontrolliert würden. Außerdem verfüge Fidesz über deutlich größere Geldmittel – nämlich „hunderte Millionen Euro“. All das sei, „wie wann man mit Pfeil und Bogen gegen eine Armee mit Panzern und schweren Geschützen kämpft: eine Mission impossible“. Immerhin habe die Opposition zur jüngsten Wahl ihr 10-Millionen-Euro-Budget über Crowdfunding bei tausenden Bür-

gern eingesammelt. Was ein Baustein auf dem Weg zum notwendigen Kulturwandel im Land sei. „Wir haben viel erreicht.“ Und noch seien 80 Prozent der Bevölkerung für die EU.

Zum Ende wurde Márki-Zay dann doch mutiger, mögliche Konsequenzen hin oder her: „Orbán stellt ein Virus dar“, sagte der

50-Jährige, „eine Bedrohung für Ungarn, auch für Deutschland und die freie Welt. Das Virus der populistischen, autoritären Regime mit einer technisch fortschrittlichen Propagandamaschine. Und wir müssen dieses Virus gemeinsam bekämpfen.“

Gast im Presseclub war zudem Dr. Gregor Mayer, der seit Jahren

**Einerseits nahe, andererseits fremd**

**Erklärung** Woher kommt das große Interesse von Gregor Mayer für Südosteuropa? Wollte sein Namensvetter Hans-Ulrich Mayer von ihm wissen. Nun, abgesehen davon, dass der dpa-Korrespondent

und gebürtige Österreicher mit einer Ungarin verheiratet ist, lieferte er folgende Erklärung: Die Region sei Österreich zum einen nahe, aber doch fremd und anders. Sie liege historisch gesehen zwischen

Habsburg und dem Osmanischen Reich: „Beide Kulturkreise haben sich vermengt. Das hat eine sehr interessante Mischung hervorgerufen.“ Mayer lebt und arbeitet in Budapest sowie in Belgrad.

## Grün in der kleinsten Ecke

**Umwelt** Naturnah zeigt sich das Quartier „Auf dem Kreuz“. Bei einem Rundgang gab es Tipps fürs Gärtnern.

Rote Rosen, begrünte Vorgärten, idyllische Laubgänge – im Innenstadtviertel „Auf dem Kreuz“ grünt und blüht es an jeder Ecke. „Es wird immer mehr und immer schöner“, sagte Anwohnerin Susanne Steck. Gemeinsam mit der Biologin und Naturpädagogin Antje Lieskien-Diener hatte sie zu einem Spaziergang durch das Quartier eingeladen, um verschiedene Möglichkeiten städtischer, aber naturnaher Gestaltung aufzuzeigen. „Eigenverantwortliches Grün im öffentlichen Raum erlebbar machen“, hieß der etwas sperrige Titel, veranstaltet wurde der Spaziergang vom Arbeitskreis Grün der lokalen Agenda Ulm 21.

„Jeder kann sich sein kleines Biotop schaffen, auch auf dem Fensterbrett“, sagte Lieskien-Diener. So würde Fassadenberankung häufig ein sehr gutes Mikroklima schaffen. „Der Vorteil: es braucht wenig Erdschicht, wächst intensiv und bietet Lebensraum für Vögel und Bienen.“ Wer nicht möchte, dass Efeu oder Wilder Wein die Fassade hochklettern, könne andere Gewächse wie etwa Geißblatt an Seilen, Drähten oder anderen Rankhilfen emporwachsen lassen. „Die beschädigen nichts und wachsen luftig.“

Finanzielle Starthilfe für Fassadenberankungen gebe es von der Stadt Ulm: 80 Prozent der Kosten können sich Innenstadtbewohner fördern lassen. Kleine



Große Bäume, kleine Pflanzen: So grün ist das Viertel „Auf dem Kreuz“. *Foto: Volkmar Könneke*

Innenhöfe und Vorgärten im Kreuz zeigen: Auch so mancher Baum hat Platz im innerstädtischen Raum. „Bäume sind sehr wertvoll im Hinblick auf den Kli-

mawandel“, sagte Lieskien-Diener. Auch böten sie Unterschlupf für viele Tiere. „Jeder weiß: wenn man aus der Sonne kommt und sich unter einen Baum stellt, fühlt sich der Schatten besonders an.“

Im Rahmen der Aktion „Stammbaum“ von Stadt und Bund Naturschutz könnten Bürgerinnen und Bürger für den öffentlichen Raum Bäume spenden. Viele überraschend verwunschene Orte finden sich Viertel für den Rundgang deutlich. Im Hof eines Mehrfamilienhauses hat die Ulmer Wohnungsgesellschaft UWS eine Blühwiese stehen gelassen. In einem Hinterhof wächst ein

Kirschenbaum, rund um einen Spielplatz wuchern Brombeeren eine Mauer entlang.

**Auch gemäht wird seltener**

„An vielen Orten hat das Grün sich die Stadt zurückerobert“, sagte Naturpädagogin Lieskien-Diener. Gras etwa, das Kopfsteinpflaster überwächst, Mauerpfeffer in Fugen, wildwachsende Vorgärten voller Bodendecker, Johanniskraut, Zaunwickeln. Auch öffentliche Grünflächen wie auf dem Platz Am Zeughaus würden häufig nicht mehr so intensiv gemäht wie früher. „Heute lässt man Unordnung wieder eher zu und das ist auch gut so – für die Natur und für das Leben in der Stadt.“ *Sonja Fiedler*

Anzeige

SWP SÜDWEST PRESSE

**Wir danken unseren Projektpartnern!**

Die Wir lesen - Projekte machen Lust auf Lesen und fördern die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Geschehen. Die Projektpartner übernehmen die Kosten für die Zeitungen der teilnehmenden Schulklassen und bieten spannende Recherche-Aktionen an!

Nähere Infos finden Sie unter [abo.swp.de/swp/wirlesen](http://abo.swp.de/swp/wirlesen)



**Dr. Jan-Stefan Roell u. Petra Engstler-Karrasch**  
IHK Ulm

Wir engagieren uns für eine gute frühe MINT-Bildung, mit dem Ziel, vor allem Mädchen für MINT-Berufe zu begeistern. Nur durch ein ausreichendes Angebot an gut qualifizierten Fachkräften können unsere Unternehmen im internationalen Wettbewerb bestehen.

**Narrenzunft verschiebt Treffen**

**Ulm.** Mit Blick auf die „immer noch nicht abschätzbaren gesundheitlichen und wirtschaftlichen Risiken“ hat die Hauptversammlung der Narrenzunft Ulm entschieden, das fürs Frühjahr 2023 geplante Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings auf 2025 zu verschieben. Auch wenn trotz Corona momentan wieder alles fast wieder wie früher sei, „können wir nicht abschätzen, mit welchen Einschränkungen wir zu rechnen haben, was möglich ist und was nicht – und natürlich auch nicht, wie sich unsere Gäste und Helfer fühlen und entscheiden“, begründet der Vor-

sitzender und Zunftmeister Gerhard „Gegge“ Wies. „Zum einen verschaffen wir uns dadurch ein wenig Nach-Corona-Erfahrung und Planungssicherheit für das Ringtreffen, und wir erhalten einen passenden Rahmen für das 33-Jährige der Narrenzunft.“

Für die Saison 2023 plane die Narrenzunft dennoch „wieder eine Stadtfasnet, wie wir sie in Ulm kennen und lieben“. Am 28. und 29. Januar fänden Veranstaltungen statt wie das Guggamusik-Treffen, die Kinderfasnet, das Narrenbaumstellen, der Narren Gottesdienst und der „Ulmzug“, also der Narrensprung. *gst*

**Workshop Homepage sicher gestalten**

**Neu-Ulm.** Impressum, Datenschutz, Sicherheit – wer für seinen Verein eine Homepage erstellt, muss sich mit vielen Fragen auseinandersetzen. Christina Adamski zeigt in einem Workshop der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ am Dienstag, 19. Juli, von 17 bis 20 Uhr im Johanneshaus (Johannesplatz 4), wie Vereine ihren Webauftritt gestalten. Die Veranstaltung ist für Vereine im Landkreis gratis, Anmeldung bis 10. Juli: [freiwilligenagentur.neu-ulm@malteser.org](mailto:freiwilligenagentur.neu-ulm@malteser.org).